

# Der Rundbrief

für ver.di Aktive im OV Saar

Ausgabe 11/24 (Nr. 17) am 17.05.24

**ver.di bei Bunt statt Braun:**

## Wir verteidigen das Grundgesetz

Am 23. Mai treffen wir uns um 14:00 Uhr in der Saarbrücker Reichsstraße (Europa-galerie). Im Rahmen der Kampagne „Das Saarland bleibt bunt“ haben wir dem DGB und dem „Bündnis Bunt statt Braun“ vorgeschlagen, am 75. Jahrestages des Grundgesetzes eine „bunte Straße der Demokratie“ zu veranstalten.

Am 23. Mai begeht Deutschland den 75. Jahrestages der Grundgesetzes. Die unterschiedlichen Grundrechte und Grundprinzipien bieten unterschiedliche Zugänge für unterschiedliche Gruppen und Organisationen, indem in Bezug auf das Grundgesetz, die Notwendigkeit der Verteidigung und Ausbau dieser Grundrechte betont wird. So können wir ein buntes Bild des demokratischen Saarlandes darstellen.

So seien beispielhaft genannt: die Menschenwürde, das Friedensgebot, die Meinungsäußerungsfreiheit, die Gleichberechtigung, das Asylrecht, die Informationsfreiheit, die Pressefreiheit, die Religionsfreiheit, die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, auch die Berufsfreiheit, das Recht auf Kriegsdienstverweigerung, die Unverletzlichkeit der Wohnung sowie den Schutz des Post- und Fernmeldegeheimnisses. Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Kritisch kann auch das thematisiert wird, was nicht Bestandteil der Verfassung ist.

Ganz in der Nähe in der Bahnhofstraße befindet sich eine Stele für die bekannten AWO-Funktionärinnen Marie Juchacz und Johanna

Kirchner, die dort ein Lokal für Emigranten führten. Diese Widerstandskämpferinnen betrieben aktive Asylpolitik für die im faschistischen Deutschland Verfolgten und kämpften gegen rechts und waren an den Kämpfen der Einheitsfront, dessen Abkommen beteiligt. Bekanntlich jährt sich dieses historische Ereignis dieses Jahr zum 90. Mal.

Unser Ortsverein der ver.di wird sich mit dem Friedensgebot des Grundgesetzes befassen und dabei besonders sich auf die Präambel korrespondierend mit Artikel 1 beziehen.

Wir bitten um Beteiligung unserer Mitglieder und freuen uns auf einen lebendigen Nachmittag. Geplant ist die Aktion von 14 bis 18 Uhr.



*75 Jahre Grundgesetz, die Transformation und der Krieg*

# „Nie wieder“ heißt nicht kriegstüchtig sein!

Am 23. Mai 2024 begeht die Bundesrepublik Deutschland den 75. Jahrestag der Grundgesetzes und die Lage ist ernst. Krieg, Energiekrise, Schuldenkrise, Klimakrise, Migrationskrise, Pandemie, Inflation, Digitalisierung, soziale Spaltung. Eine komplizierte Gemengelage vereinigt sich zu einer gesamtgesellschaftlichen Krise, die grundlegende Fragen nach systemischen Veränderungen aufwirft.

In der Auseinandersetzung geht um eine notwendige Transformation - besonders im Auto- und Stahlland an der Saar. Dabei stellt sich die Frage: Werden die Sorgen und Nöte der Menschen ernst genommen und die demokratischen Beteiligungen ausgedehnt oder erfolgt der Umbau nach alter kapitalistischer Manier und die demokratischen Rechte werden weiter eingeschränkt und beschnitten?

In dieser Situation wachsen jene Kräfte, die mit einfachen Phrasen demagogisch Menschen davon abhalten wollen, für ihre Interessen selbstbestimmt einzutreten. Anstatt die Probleme der Menschen anzupacken, wird mit

rechten Parolen scheinbare Lösungen angeboten, die die Lage noch mehr verschlimmern würde. Andersdenkende werden herabgewürdigt. Diskutiert werden politische und ethnische Säuberungen, braunes Gedankengut wird hoffähig. Menschen mit Migrationsgeschichte werden diffamiert.

Der scheinbar unaufhaltsame Aufstieg der AfD beherrscht seit Jahren die Schlagzeilen. Die AfD verstößt mit ihren Bestrebungen gegen unsere Verfassung. Sie hat die Grenzen des Sag- und Machbaren nach rechts verschoben, kann schon heute gesellschaftliche Diskurse bestimmen. Gemeinsam mit den Ampel-Parteien und der CDU unterstützt die AfD die Rechtsregierung in Israel und deren Verbrechen im Gaza. Zwar ist man gegen den Wirtschaftskrieg gegen Russland und sieht in der Unterstützung der Ukraine die deutschen Interessen verletzt, meint damit aber wohl mehr die Interessen des deutschen Kapitals. Die AfD bezeichnet sich selbst als „Partei der Bundeswehr“ und fordert die weitere Erhö-





hung des „Wehretats“.

Wenn wir unter dem Motto „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“ demonstrieren, dann erinnern wir an die schrecklichen Folgen von Krieg, Gewalt und Faschismus. Der Kampf gegen Nazis und gegen Krieg sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Und so gehören die wachsende Kriegsgefahr, der Sozialabbau und der Abbau demokratischer Rechte zusammen. Nicht nur die Politik der AfD ist rassistisch und rechtsextrem, sondern auch andere Kräfte tragen momentan neue rechte und kriegstreiberische Diskurse mit.

Die Junge Union will auf dem Saarlouiser Ford-Gelände „einsatzfähige“ Panzer bauen. Die CDU-Landtagsfraktion möchte, dass die Landesbank Saar Rüstungsbetriebe finanzieren soll. Und die SPD-Landesregierung meint, es spreche grundsätzlich nichts gegen Verhandlungen mit Rüstungsunternehmen. Die FDP Saar unterstrich in der Auseinandersetzung mit dem Ortsverein der Gewerkschaft ver.di die angebliche Bedeutung einer starken Verteidigungsindustrie für die Saar. Das ist ein Weg in die Katastrophe für das Saarland und seinen Menschen. Das ist nicht die Transfor-

mation, die wir wollen.

Am 23. Mai vor 75 Jahren trat das Grundgesetz in Kraft und gilt als unsere Verfassung. Dadurch sind wir zum Friedensgebot und zur Friedensstaatlichkeit verpflichtet. Danach sind wir und erst recht die deutsche Staatsgewalt, zu „unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten“ verpflichtet. Organisationen, die sich „gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten“ sind nach Art. 9 Abs 2 des Grundgesetzes sogar zu verbieten. Wir wollen eine bunte statt braune Gesellschaft. Wenn wir „Nie wieder“ sagen, dann



haben wir unsere Lehren gezogen, wollen keinen Rassismus und wollen keinen Krieg. Wir lehnen Sozialabbau ab und wir wehren uns gegen Militarisierung und Hochrüstung, weil das eine gute Gesellschaft verhindert und Wasser auf die Mühlen der Rechten ist. Wir vom ver.di Ortsverein Saar der Gewerkschaft ver.di setzen uns für Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit ein, Wir sind für Abrüstung und Rüstungskontrolle, Verhandlungen und friedliche Konfliktlösungen. Für Geld für Soziales und Bildung statt für Waffen, Zerstörung und Tod..



**STATT BRAUN**



**Helpen wir bei der Tarifrunde des Öffentlichen Dienstes 2025**

# Zusammen geht mehr

**Tariferfolge, wie wir sie im öffentlichen Dienst in den letzten Jahren durchsetzen konnten, wollen gut vorbereitet sein. Schon heute denken wir an die Tarifrunde im Bund und Kommunen 2025. Der Fachbereich Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft bittet Mitglieder des Ortsvereins um eine solidarische Hilfe.**

Ordentliche Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. So haben wir zur Vorbereitung der Forderungsdiskussion in den nächsten Tarifrunden für die rund fünf Millionen Beschäftigten und Beamt\*innen von Bund, Ländern und Kommunen eine große Arbeitszeitbefragung



durchgeführt. 258.000 Kolleginnen und Kollegen haben sich daran beteiligt. Sie sind Expertinnen in eigener Sache und wissen am besten, wo der Schuh drückt, wo sie Entlastung brauchen und wie weit wir womöglich gemeinsam am Zeiger der Arbeitszeithuhr drehen wollen.

47 Prozent der Befragten geben an, dass sie Überstunden gar nicht oder nur selten ausgleichen können. Überdurchschnittlich häufig wird dies angegeben von Fahrer\*innen in Nahverkehrsunternehmen (80 Prozent), Pflegekräfte

in Krankenhäusern und Kliniken (68 Prozent) und Fachkräften in den Kitas (60 Prozent). Eine hohe Arbeitsmotivation führt auch dazu, dass rund 42 Prozent sehr häufig oder oft auf Pausen verzichten, um das Arbeitspensum zu schaffen.

Die angespannte Arbeitsmarktlage und der in vielen Bereichen deutlich spürbare Personalmangel verschärfen strukturelle Engpässe und führen zu noch mehr Belastung.

Die Ergebnisse der Befragung werden Gegen-



stand der Forderungsdiskussionen in den nächsten Tarifaueinandersetzungen sein: Für die Kolleg\*innen im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen starten wir damit schon im Juni 2024.

Um die Tariffbewegung auf breite Füße zu stellen, braucht es überall Tariffbotschafter. Sie müssen gewonnen und registriert werden. Diese Kolleginnen spielen dann eine verantwortungsvolle Rolle in ihrem Betrieb. Der Fachbereich fragt uns an, wer bei der Gewinnung dieser Tariffbotschafterinnen mithelfen will. im ersten Schritt wollen wir in einen bestimmtes Krankenhaus vorhandene Mitglieder telefonisch versuchen zu überzeugen. Wer im Sommer mitmachen will, melde sich bitte jetzt bei [Rainer.Tobae@web.de](mailto:Rainer.Tobae@web.de)

*Ein interessanter Abend*

# Gruppe zieht erfolgreiche Bilanz

**Knapp zehn Monate nach der Gründung des Ortsvereins Saar der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, trafen sich die Aktivistinnen und Aktivisten am 16. Mai im ver.di-Haus und zogen eine erste Bilanz.**

Obwohl sich zwanzig Kolleginnen und Kollegen entschuldigt hatten, waren dann doch 13 Aktivisten anwesend und führten eine spannende und sehr niveauvolle Diskussion und verständigten sich über die Aktivitäten der letzten Monate, wobei die Veranstaltung mit den Kollegen Urban und Hirschel besonders viel Raum einnahm. Der Vorsitzende Rainer Tobae führte mit seinem Bericht in die aktuellen Fragestellungen aus Gewerkschaftssicht ein. Zwei inhaltliche Gebiete wurden in der Diskussion von zwölf Teilnehmern unterschiedlich beleuchtet. Es ging um die Frage des Friedenskampfes und der Abrüstung, die nach der Ansicht der Anwesenden in der Gewerkschaftsarbeit nicht die nötige Aufmerksamkeit erhalte. Zweitens ging es um die Frage der Arbeitszeitverkürzung und der Vorbereitung der kommenden Tarifrunde des öffentlichen Dienstes. Aber auch Fragen des Kampfes um Begriffe und das Ringen um Hegemonie, die Tarifrunde im Handel und Angriffe auf das Streikrecht waren Inhalt einer sehr kameradschaftlichen und intensiven Debatte.



Insgesamt standen sechs Tagesordnungspunkte auf der Tagesordnung. Dabei ging es um die Kampagne des Bündnisses Bunt statt Braun. Der Ortsverein hat dort einen Aktionsvorschlag für den Tag des Grundgesetzes eingebracht. Im Vorfeld hatte der Vorstand im Umlaufbeschluss ohne Gegenstimme einen Flugblatttext verabschiedet und sich zum Aktionsvorschlag geäußert. Ferner wurde über die Bezirksvorstandssitzung informiert (Der RUNDBRIEF berichtete).



Auch über das Streikrecht wurde gesprochen. Aktuelle Forderungen zur Einschränkung des Streikrechts in der „kritischen Infrastruktur“ der öffentlichen Daseinsvorsorge stoßen auf massive Kritik. Gerade in Zeiten eines abnehmenden Vertrauens in demokratische Institutionen wäre eine Erweiterung des Streikrechts auf politische Belange geboten. In diesem Zusammenhang wurde über ein Online-Kurzworkshop des DGB und der Arbeitskammer informiert. „Grauzonen des Streikrechts“ heißt es am Mittwoch, 29. Mai 2024 von 15:00 bis 16:30 Uhr mit dem Arbeitsrechtler Prof. Dr. Florian Rödel von der Freien Universität Berlin. Eine Anmeldung ist notwendig: <https://www.arbeitskammer.de/themenreihe-streikrecht> Schließlich wurde eine Entscheidung über unsere weitere Arbeitsweise gestellt. Man trifft sich weiter jeden zweiten Donnerstag im Monat, im Juli will man eine Pause einlegen. Man will vom DGB Timo Ahr einladen und von ver.di eine Vertreterin in Vorbereitung der Tarifrunde des ÖD 2025, auch will man eine Kulturveranstaltung im Herbst organisieren. Also unser nächste Treffen ist am 13. Juni, die weiteren Termine sind dann 8.8., 12.9., 10.10., 14.11. und 12.12. immer um 18 Uhr.



## Schlussfolgerungen:

# Die Kerze zum 2. Mai



ver.di hatte die Gewerkschaftsmitglieder aufgerufen, in Erinnerung an den 2. Mai 33 eine Kerze ins Fenster zu stellen und mit dem Hashtag #widerdasVergessenDGB in den sozialen Medien zu verbreiten. Am 2. Mai 1933 stürmten die Nazis die Gewerkschaftshäuser, die Gewerkschaften wurden verboten. Unser Mitteilungsblatt hat dazu in der letzten Ausgabe einen umfangreichen Artikel veröffentlicht. Ob die Kerzenaktion ausreicht, damit Gewerkschaften die richtigen Schlussfolgerungen ziehen?

## Vernetzungstreffen:

# Viele Ideen genannt

Zum zweiten Mal trafen sich am 3. Mai Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen des Bündnisses „Bunt statt Braun“ in der Arbeitskammer des Saarlandes, um sich zu vernetzen und gemeinsame und abgestimmte Aktivitäten zu koordinieren.



## Fridays for Future

# Klimastreik am 31. Mai

Fridays for Future ruft für den 31. Mai in ganz Europa zum Klimastreik auf. Mit Blick auf die EU-Wahlen am 9. Juni will man Klimaschutz, Demokratie und Vielfalt stärken. Man wolle eine lebenswerte Zukunft. Start der Demo ist auf dem Saarbrücker Landwehrplatz um 16:00 Uhr



## Mit ver.di nach Travemünde

# Mit dem Bus ans Meer zum Protest

Jeder Jahr findet die Gesundheitsministerkonferenz der Länder in einem anderen Bundesland statt. ver.di nutzt diesen Termin seit Jahren, um die Minister mit den Forderungen der Beschäftigten zu konfrontieren. Und die Saarländerinnen und Saarländer sind dabei, so z.B. 2015 im pfälzischen Bad Dürkheim und 2023



am Bodensee. Die Minister Wechsel, aber unser Protest steht.

Am 12. und 13. Juni findet dies Jahr die Konferenz in Lübeck-Travemünde statt. ver.di fährt hin. Wir reisen auf Grund der großen Entfernung bereits am 11. Juni 2024 an. Die Busabfahrt wird voraussichtlich am Nachmittag des 11. Juni sein. Kosten entstehen euch keine. Aktuelle Infos findest du unter [gmk2024.verdi.de](https://gmk2024.verdi.de) Weitere Infos gibt es bei der Sekretärin [sa.Summkeller@verdi.de](mailto:sa.Summkeller@verdi.de)